



Klaus Schoßig (31.12.1905 – 12.11.1990)

Ein langjähriger verdienstvoller Sportfunktionär

Leibesübung und Sport hat in unserer Bergstadt Schneeberg eine gute Tradition. In vielen Sportarten betätigen sich junge und ältere Bürger in unterschiedlichen Spezialsparten und betreiben gesundheitsfördernde Freizeithobbys.

Patrioten wie der mutige Turnrevolutionär Gottlieb Heinrich Dietz, der im Revolutionsgeschehen von 1848/49 sein junges Leben einsetzte und für sein unerschrockenes Eintreten am 20. September 1849 in Mannheim standrechtlich erschossen wurde, sind Vorbilder in der Schneeberger Historie. Eine Straße und das Sportstadion sowie ein jährliches Gedenktturnen halten



das tapfere Verhalten dieses Patrioten wach. Daran hatte der Oberturnrat und „Verdiente Meister des Sportes“ Klaus Schoßig großen Anteil.

Geboren am 31. Dezember 1905 in Hartenstein, besucht er von 1919 bis 1926 das Schneeberger Lehrerseminar und ist 1922 Mitbegründer vom Seminarturnverein. In der Schneeberger Volksschule unterrichtet er vor allem in den Fächern Turnen und Schwimmen. 1930 tritt er dem „Turnverein 1847“ Schneeberg bei. Hier wird er Kinderübungsleiter und ruft 1933 eine Frauenturnabteilung ins Leben. Er nimmt an den Deutschen Turnfesten teil und gründet mit Knaben einen Spielmannszug. Von 1952 bis 1956 unterrichtet er als Pädagoge an Auer Schulen. Später wird er zum Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Lehramtsbewerber

und zum Fachberater für Körpererziehung berufen und mit dem Titel Kreisturnrat ausgezeichnet. Seine letzte Lehrerstelle ist an der „Marchwitza-Schule“ (Friedenssiedlung) Schneeberg ehe er am 1. Dezember 1974 in den Ruhestand verabschiedet wird.

Doch nicht allein auf das Turnen konzentrierte sich seine vielseitige gesellschaftliche Mitarbeit. 1946 gründet er in seiner damaligen Arbeitsstelle, der „Schlemaer Papier- und Kartonfabrik“ ein Ensemble mit Chor, Tanz und Theatergruppe. In Griesbach ist er als Dirigent eines Männerchores tätig. Ab 1950 gehört Klaus Schoßig der LDPD Schneeberg an und leistet als Vorstandsmitglied aktive Parteiarbeit. Sein Lebensmotto ist: „Staatsbürger sein heißt, eine Sache um ihrer selbst willen tun!“

1948 ist er Mitgründer der Sportgemeinschaft Schneeberg und deren Sektion Gymnastik und Turnen. Bald wird er Sektionsleiter, Übungsleiter und Kreisfachausschussvorsitzender. Von 1947 bis 1957 stellte er sein Wissen als Kampfrichter im Bezirk und sachsenweit unter Beweis. An der Sportschule Greiz und Bad Blankenburg hilft er, Übungsleiter und Wettkampfschiedsrichter auszubilden.

1953 erfolgt seine Berufung in das Präsidium des Deutschen





Turnverbandes, er wird Kinder- und Jugendwart der DDR. Von 1953 bis 1959 hat er die Funktion eines Fachstudienleiters für das Fernstudium im Fach Körpererziehung an der Pädagogischen Hochschule Potsdam inne. Er verfasst mehrere methodische Anleitungs- und Lehrhefte. Die von ihm gegründete Schulsportgemeinschaft an der POS „Marchwitza“ Schneeberg trägt den Namen von Gottlieb Heinrich Dietz.

Auch die Errichtung eines Gedenksteins im Stadion für diesen Turnpionier geschieht auf seine Anregung. Für die historische Traditionsfahne des Turnvereins 1847 erwirkt er eine fachmännische Restaurierung. Sie wird im Museum für bergmännische Volkskunst Schneeberg verwahrt.

Nach einem Urlaub in Schnepfenthal (Thüringen) regt er die Wiederherstellung des alten



*Klaus Schoßig (rechts) als Kampfrichter beim Vergleichskampf der Frauen-Gymnastik in Hohenstein-Ernstthal
alle Fotos: privat*

Turnplatzes von Gutsmuth und die Instandsetzung der Gräber von Gutsmuth und Chr. G. Salzmann an. Von diesen beiden Turnvorbildern übernimmt er eine wichtige Einrichtung damaliger Zeiten: die Schaffung eines Dorfschulturnplatzes. Er schreibt darüber im Heft 10/1957 in der Zeitschrift „Körpererziehung“.

Maßgebend setzt er sich dafür ein, dass im Erzgebirgsdorf Burkhardtsgrün (Kreis Aue) in

mehr als 10.000 Stunden im Nationalen Aufbauwerk (NAW) mit einer Wertschaffung von über 74.000 Mark eine solche Neuerung geschaffen wird. Mit Unterstützung des Kreisrates in Aue werden noch in Alberoda, Carlsfeld, Dittersdorf, Hundshübel und Sosa sowie Stützengrün und Wildbach solche Sportstätten errichtet.

Viele Ehrungen und Auszeichnungen werden dem Schneeberger Turnrat zuteil: der Titel „Verdienter Meister des Sports“ (1961), die Ehrennadel des Deutschen Turnverbandes DTV, die Ehrenplakette des Bezirksverbandes des Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB), die „Pestalozzi-Medaille“ sowie Ehrenurkunde und Ehrenabzeichen der Liberal Demokratischen Partei Deutschlands (LDPD). Ab 1962 ist er Ehrenmitglied des Präsidiums des Deutschen Turnverbandes. Im hohen Alter verfasst er noch eine „Sportgeschichte der Bergstadt Schneeberg von 1847 bis zur Gegenwart“ und übergibt diese 1979 dem Stadtarchiv.

Der verdienstvolle Schneeberger Sportveteran verstirbt am 12. November 1990 im hohen Alter.

Werner Unger, 2002

